

DENKZELLEN 2018

2. Workshopreihe der Freien Künste

im Auftrag des Senator für Kultur

8.10. – 7.11.2018

Moderation: Tobias Pflug

Dokumentation: Frederieke Behrens

An dieser Stelle werden die wichtigsten Ergebnisse der 2. Reihe der Denkwzellen zusammengefasst, die im Oktober und November im theaterkontor stattfanden. Zusammenfassend ist festzustellen, dass das offene Modell der Denkwzellen sich als effizientes Organ erwiesen hat, kurz- und langfristig auf die Bewegungen der Freien Künste zu reagieren. Es wurden zu einzelnen Themen Arbeitsgruppen gebildet. Weiterhin sind die Denkwzellen offene Prozesse. In den einzelnen Denkwzellen wird langfristig Kontinuität angestrebt. Auch die zweite Runde der Denkwzellen hat nochmal verdeutlicht, dass der konstruktive Dialog der Freien Künste der richtige Weg ist. Die Freien Künste sind in Bewegung! Danke an alle, die diesen Weg gemeinsam gehen!

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	2
Anfragen an die Verbände und Interessensvertretungen	3
#Öffentlichkeiten	4
#Netzwerke	6
#Infrastrukturen	9
#Förderungen	13
#Offene Denkwzelle 16.10.2018	14

Zusammenfassung

Onlineportal der Freien Künste

Die Präsenzsteigerung der Freien Künste in der Stadt ist zwingend notwendig. Aus der Denkhalle #Öffentlichkeiten hat sich die Arbeitsgruppe #Onlineportal_Freie_Künste gebildet mit dem Ziel, ein tragfähiges Konzept zu entwickeln, um die Freien Künste dieser Stadt gebündelt sichtbar zu machen.

> *Das nächste Treffen findet statt am 27.11. um 15 Uhr im theaterkontor.*

> *Aktuell sind die Sparten Bildende Künste, Darstellende Künste und Musik vertreten. Eine Erweiterung ist ausdrücklich erwünscht. Bitte melden!*

Bedarfe der Freien Künste / Spielstätten / Stadtkultur / Interkultur

Es wird festgestellt, dass es ähnliche Bedarfe in den Freien Künsten, den Spielstätten, Stadtkultur und Interkultur gibt. Um effizientes Arbeiten zu gewährleisten und Mehrfachstrukturen zu vermeiden, ist hier kontinuierlicher Austausch wichtig.

Infrastrukturen

Ein tragfähiges Konzept zum Ausbau von Infrastrukturen (z.B. Werkstätten, Transporte, offener Fundus) wird angestrebt. Infrastrukturen sollen als ernstzunehmendes Förderinstrument etabliert werden und müssen für die Künstler*innen leicht zugänglich sein. Es erfolgt aktuell eine spartenübergreifende Bedarfsermittlung.

Statistik

Sowohl die Denkhalle #Förderung als auch die Denkhalle #Infrastrukturen ist zu dem Ergebnis gekommen, dass eine statistische Erhebung innerhalb der Freien Künste notwendig ist. Für eine Positionierung im Stadtkontext braucht es belegbare Daten.

Austausch über Förderstrukturen

Die Denkhalle #Förderung hat mit einem spartenübergreifenden Austausch von Förderstrukturen begonnen. Um mehr Transparenz in den Förderstrukturen zu gewährleisten, wurde das als erster Ansatz gewählt.

> Das nächste Treffen findet am 21.11. um 10 Uhr im theaterkontor statt.

Finanzielle Veränderungen ab 2020 für die Freie Szene in Bremen

650.000 € Projektmittel für nicht institutionell gebundenen Projekte > Juryverfahren

350.000 € Netzwerkarbeit > Juryverfahren

150.000 € „junge Szene“ > Deputationsverfahren

150.000 € stadtteilbezogene Projekte

300.000€ Für Institutsgebundene Projekte

Matchingfonds > 500.000 € (für alle, auch städtische Betriebe!)

Insgesamt werden ca. 2 Mio. € insgesamt für alle Szenen eingeplant, um die Situation zu stabilisieren.

Anfragen an die Verbände und Interessensvertretungen

Berichterstattung Weser Kurier

Wir bitten die Landesverbände bzw. Interessensvertretungen, sich zu dem Thema Berichterstattung des Weser Kuriers zu verhalten (Themen: Qualität und Quantität der Berichterstattung). Dieser Impuls soll gemeinschaftlich mit den Verbänden umgesetzt werden.

Integration

In welcher Form findet Integration in den Verbänden statt? Welche Rolle spielt dieses Thema? In diesem Kontext sollte das Thema Inklusion auch in den Fokus gerückt werden.

Datenerhebung

Es wird ein Fragebogen für eine erste Datenerhebung an die Verbände bzw. Interessensvertretungen verschickt mit dem Ziel, eine Übersicht über die Freie Szene zu erlangen.

#Öffentlichkeiten

Montag, 8. Oktober 2018, 11.00 Uhr, theaterkontor

Offener Austausch

Bedarfsermittlung für die Aufstellung des Haushalts 2020 soll bis Ende des Jahres passieren. Die Behörde wendet sich direkt an die Institutionen. Es macht Sinn, die notwendigen Bedarfe zu ermitteln.

Es muss der Begriff „Freie Szene“ konkretisiert werden.

Das erste Spielstättenreffen fand am 27.9.2018 in der Schwankhalle statt.

Öffentlichkeitsarbeit

Informationsweitergabe / ein gemeinsames Online-Portal für die Freien Künste

Ziele

Die Präsenz in der Stadt muss erhöht werden. Es wird Kontinuität in der öffentlichen Präsentation der Freien Künste gewünscht. Zusammenschlüsse sind ebenso wünschenswert. Es soll ein guter Überblick über die Freie Szene ermöglicht werden. Die Vielfalt soll abgebildet sein.

Das Online-Portal

Es soll ein Instrument in Form eines Onlineportals erschaffen werden, das direkt aus der Szene heraus entwickelt wird. Die Termine etc. der Freien Künste sollen dort übersichtlich und für jeden zugänglich dargestellt werden. Ebenso soll das Portal redaktionell betreut werden. Dafür ist eine Organisations- bzw. Konzeptgruppe notwendig. Zusätzlich soll Präsenz im Stadtraum ermöglicht werden, z.B. in Form von Litfaßsäulen (Stichwort: Kulturanschlag).

Konzeptphase

Im nächsten Schritt soll ein Konzept erarbeitet werden. Zuerst sollen die Bedarfe und Ziele klar formuliert werden. Die Idee sollte kurzfristig umgesetzt und spruchreif formuliert werden. Perspektivisch kann eine Printversion (z.B. Beilage im Weser Kurier) angedacht werden.

> Nächster Termin, um am Konzept für ein gemeinsames Portal / Onlinepräsenz zu arbeiten. Dienstag, 6.11. um 15 Uhr im theaterkontor. Dieser Termin wird nochmal über den großen Verteiler verschickt.

Dialog mit dem Weser Kurier initiieren

Überlegungen

Die Berichterstattung des Weser Kuriers wird qualitativ wie quantitativ als unzureichend bewertet. Wie kann diese Situation verbessert werden? Anknüpfend an den Bürgerdialog zum Kulturförderbericht, moderiert von [...], soll ein Gespräch mit ihm initiiert werden. Es geht darum, beiderseitig die Bedarfe zu formulieren und zu überlegen, wie konkret besser zusammengearbeitet werden kann. Gesprächsbasis kann die aktuelle Bewegung in der Freien Szene sein.

Auftrag an die Landesverbände

Wir bitten die Landesverbände, sich zu dem Thema Berichterstattung des Weser Kuriers zu verhalten (Themen: Qualität und Quantität der Berichterstattung). Dadurch soll gesichert werden, dass nicht die Einzelinteressen der Freien KünstlerInnen im Vordergrund stehen und zum Vor- oder Nachteil ausgelegt werden.

Thema Radio Bremen

Das Thema der öffentlich – rechtlichen Sendeanstalten ist auch auf Bundesebene ein Thema. Die Freie Szene soll präsenter sein. Können neue Formate entwickelt werden? Soll diese Aufgabe den Landesverbänden übergeben werden? Es macht Sinn, die Fachexpertisen aus dem Bund zu holen. Es gibt Bedarf nach konkreten Ansprechpartnern. Die Frage ist, ob es innerhalb der Verbände kompetente Personen für diesen Bereich gibt.

Der Rundfunkrat ist vielfältig aufgestellt, aber die Freie Szene bzw. deren Interessensvertretungen kommen nicht vor:

<https://www.radiobremen.de/unternehmen/gremien/rundfunkrat/mitglieder102.html>

Preis der Freien Künste > vertagt

Ein interdisziplinärer bzw. spartenübergreifender Preis soll entwickelt werden. Dieser Preis soll einer soliden Konzeption unterliegen. Ein Konzeptförderpreis ist auch denkbar. Wie kann ein Vergabeverfahren aussehen? Ist das ein zielführendes Instrument für die Öffentlichkeitsarbeit? Ein Konzept muss langfristig und qualitativ hochwertig entwickelt werden. Ein inhaltlicher Aufhänger ist wünschenswert. Ob damit die Freie Szene wirklich gestärkt wird, ist sich die Runde unschlüssig. Die Interdisziplinarität, die aktuell Thema ist, kann in einem solchen Preis abgebildet werden. In dieser Runde hat ein Bremer Kunstpreis keine Priorität und wird zunächst vertagt.

Bremer Kunstfrühling als Leuchtturmprojekt

Aufgrund der finanziellen Lage findet der Kunstfrühling aktuell nicht statt. Der Kunstfrühling wurde von allen Anwesenden als wichtige Veranstaltung der Bremer Kulturlandschaft bewertet und ist sehr positiv besetzt. Das Konzept des Kunstfrühlings soll als Best Practice Modell für ein mögliches Festival der Freien Künste diskutiert werden.

#Netzwerke

Mittwoch, 10. Oktober 2018, 11.00 Uhr, theaterkontor

Offener Austausch

Es gibt ein interkulturelles Festival im Focke Museum. Dafür werden noch professionelle KünstlerInnen gesucht. Empfehlung: Kinderkulturkarawane.

Es wird festgestellt, dass sowohl im interkulturellen Bereich als auch in der Freien Szene ähnliche Bedarfe herrschen. Bisher ist der Punkt der Interkultur noch nicht in den Denkkzellen zur Sprache gekommen.

Bestandsaufnahme

Welche Bedarfe sowohl in der Freien Szene als auch der Interkultur gibt es?

- Informationsweitergabe / Wissenstransfer
- Zielgruppenanalyse
- Öffentlichkeitsarbeit / Wahrnehmung im Stadtkontext
-

Im Bereich der Interkultur werden aktuell zwei Rollen eingerichtet:

- Kulturpat*innen: Ansprechpartner*innen in den Kultureinrichtungen der Interkultur und der Migrantenvereine mit Spezialwissen. Ziel ist es, die Brücke zu schlagen zwischen Kultureinrichtungen, die neue Zielgruppen suchen, und den Communities, die den Bedarf der Zielgruppen, die Künstler*innen, Werke, Autoren etc., kennen.
- Multiplikator*innen: Diese sollen die Infos dann direkt an die Communities weiterleiten. In einigen Communities ist die direkte Ansprache von Personen erforderlich, die bestehenden Informationskanäle versagen.

Die Struktur für eine effektive Weitergabe an Informationen / Öffentlichkeitsarbeit wird aktuell von [...] entwickelt. Ebenso gibt es zweimal im Jahr einen Treffpunkt Kultur. Dabei handelt es sich um eine Veranstaltung, bei der alle Organisationen im Bereich der Interkultur eingeladen werden. Wie kann dieses System der „Super Diversity“ bedient werden und hier eine gelungene Informationsstruktur entwickelt werden? Die Zeiten, in denen Informationsweitergabe per Email / Newsletter funktioniert hat, sind vorbei. Das Format der persönlichen Zusammenkunft ist zukunftsweisend. Vernetzung ist hier ein wichtiger Baustein. Auch hier gilt: Bestehende Strukturen müssen gestärkt werden und zusammenfinden. Strukturen müssen arbeitsfähig und professionalisiert werden.

Die Freie Szene hat ebenso große Bedarfe im Bezug auf die Präsenz in dieser Stadt. Diese werden aktuell in der Denkkzelle #Öffentlichkeiten diskutiert und es werden konkrete Konzepte erarbeitet.

Konzeptidee:

Eine zentrale Stelle bündelt und teilt Informationen

Es soll eine Öffentlichkeitsarbeit bzw. Vernetzungsarbeit geschaffen werden, die alle Szenen beinhaltet. Migrantenvereine müssen in die vorhandenen Strukturen integriert werden.

Erster Vorschlag zur kurzfristigen Umsetzung: Es gibt ein Treffen, bei dem sich die Verbände vorstellen.

Relevante Stellen für den Informationsfluss

Bremer Rat für Integration

BBK

Verbände

Stadtkultur

Referate für Kultur

360 ° Einrichtungen

Migrantenvereine

Migrant*innen (nicht vernetzt)

Einzelkünstler*innen (nicht vernetzt)

Einrichtungen (nicht vernetzt)

Ziele / Inhalte

1. Informationen für Neubremer*innen

Wie integrieren wir die zugezogenen Menschen dieser Stadt in die vorhandenen oder gerade sich entwickelnden Strukturen? Wo geht es darum, dass ich meine Kultur leben kann? Es geht hier um die Vermittlungsarbeit (Informationsarbeit). Braucht es eine Verschriftlichung? Der „Wegweiser Kultur“ ist eine erste Idee.

2. Informationsfluss zwischen den Verbänden

Was gibt es bereits in dieser Stadt und wofür stehen wir? Die Vernetzung muss professionalisiert werden.

Was braucht es, damit sich die Freie Szene mit der Interkultur vernetzen kann?

1. Wegweiser Kultur (wo finde ich was in Bremen an Verbänden, Anlaufstellen etc.)
2. Kontinuierliche Zusammenkunft der Verbände > mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen
3. Öffentlichkeitsarbeit

➤ Dafür braucht es eine Stelle, die diese Punkte inhaltlich wie administrativ bedient.

Welche Rolle hat Stadtkultur in diesen Überlegungen?

Weiteres Vorgehen

Die nächste Denkwurde #Netzwerke beschäftigt sich mit folgenden Fragestellungen: Gibt es einen Bedarf für dieses Netzwerk? Was sind Ziele / Bedarfe eines solchen Netzwerks? Die Neubremer haben bisher keine Rolle gespielt. Wie kann Integration hier gestaltet werden?

Anfrage an die Verbände...

In welcher Form findet Integration in den Verbänden statt? Welche Rolle spielt dieses Thema? In diesem Kontext sollte das Thema Inklusion auch in den Fokus gerückt werden.

#Infrastrukturen

Montag, 5. November 2018, 11.00 Uhr, theaterkontor

Ausgangslage

Das Thema Infrastrukturen sollte als ernstzunehmendes Förderungsinstrument betrachtet werden. Die Bedarfe müssen konkret ermittelt und in einem Konzept niedergelegt werden. Wie können die Bedarfe erhoben werden? Wo können sich Kooperationen bzw. Kollaborationen lohnen? Sollten vorhandene Strukturen offiziell zugänglich gemacht werden? Eine Schieflage herrscht vor allem darin, dass Infrastrukturen gerade von großen Kulturinstitutionen dieser Stadt nicht zugänglich gemacht werden können, weil dort auf anderer Seite ein Einnahmefall droht. Listenpreise für z.B. Veranstaltungsräume sind für die Freie Szene oft nicht tragbar. Wie können diese Strukturen entlastet werden, damit die Freien Künste dort arbeiten können? Wie kann eine Öffnung vollzogen werden?

Es gibt sehr große Bedarfe an der Optimierung der Infrastruktur in allen Szenen. Viele Anwesenden berichten über eine informelle Struktur, die langfristig und auf professioneller Ebene in vielen Aspekten nicht tragbar ist. Neben den szenenspezifischen Interessen gibt es vielfach ähnliche Bedarfe, die gebündelt werden müssen. Es sind einfache und zugängliche Wege zu den Infrastrukturen nötig.

Lösungsansätze

Die Bedarfe sind in der folgenden Tabelle definiert. Es findet nun eine Rückkopplung in die Szenen statt. Die Freien Künste positionieren sich mit ihren Bedarfen, bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Infrastrukturen, die aktuell auf professionellem Niveau schon zur Verfügung stehen. Für dieses Großprojekt braucht es starke Partner, die bereits in die ersten Überlegungen miteinbezogen werden.

Statistische Erhebung

Es braucht eine Statistik über die Freien Künste in Bremen. Wie viele Menschen arbeiten in der Freien Szene? Wie viele Menschen erreichen sie? Wie viel Umsatz wird generiert? Wie viele Fördermittel erhalten sie von Bund, Land usw.? Ziel der Statistik ist zum einen die Sichtbarmachung der Freien Künste mit belegbaren Daten und zum anderen die Gegenüberstellung der Zahlen mit den geforderten Bedarfen.

Partnerschaften für Infrastrukturen

Sind Partnerschaften mit Handwerk, Dienstleistern, Technikverleihern, Autovermietungen etc. denkbar? Die aktuelle Lage des Handwerks ist dabei zu berücksichtigen. Wenn hier ein beständiges Netzwerk aufgebaut wird, kann Entlastung möglich gemacht werden.

Ermittelte Bedarfe

Bereich	Zuordnung	Anmerkung	Verantwortlich
TECHNIK			[...]
Technikpool	Spartenübergreifend		
Techniker*innenpool	Spartenübergreifend		
RÄUME			[...]
Ausstellungsorte	Bildende Künste	zentral	
Aufführungsorte	Darstellende Künste	zentral, bezahlbar	
Ateliers	Bildende Künste	Zentral	
Probenräume	Darstellende Künste	Zentral und über einen Produktionszeitraum durchgängig verfügbar	
Off Spaces / Dritte Orte	Spartenübergreifend	Der besondere Reiz eines bisher kunstfernen Orts	
Workspaces / Büroräume		nicht relevant	
Residenzen / Laborräume / Experimentieräume	Spartenübergreifend	Analog zum Projekt Flausen, es wird ein Freiraum ermöglicht, es muss nicht zwingend ein konkretes Ziel verfolgt werden bzw. einen Output geben	
GEMEINSAME LOGISTIK			
Freie Werkstätten	Spartenübergreifend	Welche Kooperationen sind denkbar?	[...]
Offener Fundus	Spartenübergreifend	Sammelt Material, das sonst weggeschmissen würde (z.B. Messe, Theater Bremen)	[...]
Transport	Spartenübergreifend	Kann evt. auch mit dem Fundus	[...]

		gemeinsam betrachtet werden?	
Kompetenzbörse	Spartenübergreifend	Es können Arbeitsleistungen getauscht bzw. zur Verfügung gestellt werden	vertagen
Versicherung / Haftung / Genehmigungen / Rechtsberatung	Spartenübergreifend		[...] > Genehmigungen

Erläuterungen zu den Punkten:

Techniker*innen Pool

Ein offizieller Technikfundus wäre szenenübergreifend eine hilfreiche Lösung. Die Auflagen haben sich in den letzten Jahren stark erhöht. Es braucht professionelle, ausgebildete Techniker*innen, um dieser Veränderung gerecht zu werden.

Räume / Orte / Entfernungen

Es droht die Gefahr, dass die KünstlerInnen beginnen, aus der Not in die Peripherie auszuweichen. Es wird berichtet, dass einige Künstler*innen, die mittlerweile keine Atelierräume mehr in der Stadt finden, ausweichen.

Offener Fundus / Lager

Materialien, die z.B. bei der Messe oder beim Theater Bremen weggeschmissen werden, können abgeholt und geordnet gelagert werden. Alle Freien Künstler*innen in Bremen haben Zugriff auf den Fundus.

Versicherungen

Es gibt eine Schieflage in Sachen Versicherungen. Gerade in Bezug auf Infrastrukturen und kollegiale Hilfeleistungen haben die Leute, die sich für die Kolleg*innen engagieren, einen ungeklärten Standpunkt.

Weitere Themengebiete

Infrastruktur innerhalb der Organisation

Stichwort: Personalsharing

Hausmeistertätigkeiten

Buchhaltung

Antragswesen

> Es soll im Einzelfall überprüft werden, ob es sich um eine Sache der Verbände handelt. Diese Punkte werden weiterhin in die Überlegungen miteinbezogen.

Nutzung öffentlicher Infrastrukturen

Arbeitsaufträge aus der Denkhalle

Auftrag an die Verbände

BBK erstellt eine Abfrage für die Bedarfe und stellt sie den anderen Verbänden zur Verfügung (Filmbüro, Clubverstärker, Musikerinitiative, LAFDK, Literaturkontor usw.)

ZZZ

Es kann eine Auswertung der Raumanfrage der letzten Jahre durch die ZZZ passieren.

Die ZZZ kann ihre Erfahrungen im Bereich der Genehmigungen darstellen.

#Förderungen

Mittwoch, 7. November 2018, 11.00 Uhr, theaterkontor

Offener Austausch

Kulturbüro

Nach wie vor herrscht Unklarheit über die Funktion des im Kulturförderbericht erwähnten Kulturbüros. Welche Priorität hat es? Es werden nochmal die Prioritäten verdeutlicht:

- Arbeitsbedingungen von Freien Häusern und Künstler*innen verbessern
- Stärkung der Geschäftsstellen der Verbände

Fortführung Denkkzellen-Prozesse

Die Ergebnisse, die in den Denkkzellen produziert werden, bedeuten einen großen Mehrwert für die Freien Künste in dieser Stadt und tragen kurz- wie langfristig zu einem gut aufgestellten Kulturangebot dieser Stadt bei. Die Ideen, die entwickelt werden, müssen dann gemeinsam mit Politik, Behörde und Partnern dieser Stadt umgesetzt werden. Es muss sich auf die wesentlichen Punkte konzentriert werden, die dann konkretisiert werden. Wie werden diese Vorhaben finanziert? Es braucht neue Finanzierungsmodelle. Die Denkkzellen sollen kurzfristig handlungsfähig bleiben und direkt aus der Szene heraus in die Szene hinein arbeiten. Das Prinzip: Notwendigkeiten erkennen, Notwendigkeiten benennen, konkrete Umsetzung vorantreiben. Diese Prozesse brauchen Zeit! Es ist wichtig, dass die Beteiligten sich hinter die Ergebnisse stellen.

Statistik

Auch in dieser Denkkzelle wird der Bedarf nach Datenerhebung deutlich. Aus der Denkkzelle #Infrastruktur wird eine Abfrage erstellt. Hier macht es Sinn, sich zu verständigen. Federführend vom BBK gibt es eine Anfrage an die Verbände. Es geht nicht um belegbare Daten, sondern um eine Orientierung. Das passiert bis ca. 10. Dezember 2018. Es wird das abgebildet, was aus der täglichen Arbeit realistisch eingeschätzt werden kann. Danach folgt ein gemeinsamer Termin mit den Zahlen. Die Abfrage wird zur Ansicht vorab an alle Teilnehmenden aus der Denkkzelle Infrastruktur und auch Förderung versendet und kann ergänzt werden.

Austausch über Finanzierungs- und Fördermodelle der Verbände

Es gibt einen Austausch über die unterschiedlichen Förderungen und Finanzierungsmodelle der Verbände. Wo stehen die Verbände aktuell? Kann es Instrumente geben, die szenenübergreifend nützlich sind?

An dieser Stelle werden die Zahlen der einzelnen Verbände nicht veröffentlicht.

> Der Austausch wird fortgeführt am Mittwoch, den 21.11.2018 von 10 – 11.30 Uhr im theaterkontor. Die Runde soll gerne ergänzt werden um GEDOK, Clubverstärker, Tonkünstlerverband etc.

Stiftungen

Es wird kurz angesprochen, ob es ein Treffen der Sponsoren bzw. Stiftungen und der Freien Künste geben soll. Die Bedeutsamkeit und die Strahlkraft der Freien Künste für Bremen wird nochmal verdeutlicht. Wir müssen uns besser positionieren! Es ist an der Zeit, dass die Freien Künste in Bremen als ernstzunehmende Referenz anerkannt werden.

#Offene Denkhalle 16.10.2018

Dienstag, 16. Oktober 2018, 16.00 Uhr, Schwankhalle

Offener Austausch

Bisher hat keine der anwesenden Institutionen die relevanten Auszüge aus dem Kulturförderbericht erhalten, was von der Staatsrätin zugesagt wurde. Es wird vorgeschlagen, dass in der Kulturbehörde ein Exemplar zur Ansicht ausgelegt wird und zu gewissen Zeiten für die Institutionen einsehbar ist. Es gibt große Meinungsunterschiede über die Zahlen in Sachen Projektförderung. Reden wir hier über realistische Summen? Gibt es valide Zahlen aus den Verbänden? Es wird vorgeschlagen, dass das Thema nochmal konkret in der Denkhalle #Förderung diskutiert wird. Hierfür brauchen wir die Expertise der Verbände. Was bedeutet die angestrebte Gleichberechtigung der Verbände? Welche übergreifenden Netzwerkinstrumente sind notwendig, um konstruktives Arbeiten zu ermöglichen? Die Denkhallen brauchen verlässliche Arbeitsbedingungen. Wohin wollen wir dieses Instrument entwickeln? Es gibt nach wie vor Herausforderungen in der Kommunikation. Diese müssen mit der Staatsrätin und der Behörde besprochen und geklärt werden, damit konstruktive Weiterarbeit möglich ist. Wir brauchen Verständigung darüber, welche Form der Transparenz wir anstreben. Die Denkhallen sollen weiterhin ein offenes Modell sein. Wie gewährleisten wir wirklich spürbares Vorankommen und erweiterndes Handeln, ohne dass jemand auf der Strecke bleibt?

Bericht und Ergebnissicherung aus den Denkhallen:

#Öffentlichkeiten

Strukturen stärken > Kunstfrühling

Es geht darum, vorhandene Strukturen zu stärken. Der Kunstfrühling ist ein interessantes Projekt, wurde vom BBK entwickelt und hat eine große Strahlkraft. Kann das Festival fornerweiternd betrachtet werden? Die Planungen für eine neue Ausgabe beginnen nun, es sind aber weitere Mittel notwendig, damit das Festival tatsächlich durchgeführt werden kann. Das Projekt findet immer wieder neue Formate und wird aktuell als das Festival der Freien Bildenden Künste verstanden. Vermutlich wird der nächste Kunstfrühling 2021 stattfinden. Das Ergebnis aus der letzten Denkhalle #Öffentlichkeiten war, dass es sich um ein Modell handelt, über das es sich lohnt zu sprechen.

Presse in Bremen

Es gibt einen großen Mangel an Sichtbarkeit in der Presse. Das Thema Pressearbeit wird zur Abstimmung nochmal direkt mit den Verbänden kommuniziert.

Preis der Freien Künste

Das Thema Preisverleihung hat kurzfristig keine Priorität und wird vertagt. Es wird gefragt, ob es um Wertschätzung oder um Vermischung der Künste geht? Es soll einen Anlass geben, dass die gesamte Freie Szene zusammenkommt. Wenn es einen Preis gibt, dann ist es ein Produktionspreis bzw. Konzeptwettbewerb.

Öffentlichkeitsarbeit der Freien Künste

Es wird über unterschiedliche Onlineportale gesprochen. Es gibt den Vorschlag, ein genreübergreifendes Instrument zu entwickeln. Es braucht für die Freien Künste eine andere eingängige Art von Öffentlichkeitsarbeit. Es geht konkret um selbstverwaltete und aus der Szene heraus entwickelte Struktur. Ein Onlineportal soll entwickelt werden. Geht es darum, dass die Veranstaltungen sichtbar sind oder ist es auch ein Instrument zur Abstimmung untereinander? Es gibt

in vielen Bereichen das Problem, dass die Veranstaltungen nicht miteinander abgestimmt sind (z.B. drei Vernissagen an einem Tag). Bisher hat der interne Kalender keine Rolle in den Überlegungen gespielt, es gibt aber den dringenden Wunsch. Kann ein System mit zwei Deadlines (intern und extern) konzipiert werden?

Nächster Termin für das Projekt Onlinekalender ist am Di, 6.11. um 15 Uhr im theaterkontor.

Das Thema Radio Bremen wurde kurz diskutiert und vertagt.

2 Netzwerke

Ergebnis aus der ersten Denkwahl ist, dass es keine neuen Überstrukturen braucht. Die Verbände sollen gleichberechtigt behandelt und gestärkt werden. Ebenso braucht es eine lebendige Netzwerkarbeit. Austausch ist von großer Bedeutung und sollte zielführend betrieben werden. Projektbezogen kann es sehr förderlich sein, neue Netzwerkstrukturen zu bilden, die als Impulsgeber funktionieren. Es braucht eine Verbindung zu denen, die sich bisher den Verbänden nicht angehörig fühlen. Für diese Zielgruppe ist eine Begriffsdefinition notwendig. Wo liegt das ehrliche Bedürfnis der Zielgruppe? In der folgenden Denkwahl gab es noch weitere Impulse von Ilona Herbrig, die den Punkt Interkultur einbringt. Es gibt in der Interkultur und in der Freien Szene ähnliche Herausforderungen. Bisher gab es z.B. keinen Kontakt zwischen Interkultur und den Verbänden. Aktuell formieren sich viele neue Netzwerke, inwieweit die Netzwerke ineinandergreifen, ist noch nicht klar. Es wird festgestellt, dass Netzwerkarbeit umfassend und transparent erfolgen muss. Die Denkwahlen sind ein Beispiel für projektbezogene Netzwerkarbeit. Hier werden die Herausforderungen, vor denen wir stehen, sichtbar. Wie gewährleisten wir die Informationsflüsse? Hier ist dringend Abstimmung notwendig. Es wurde ein Wegweiser Kultur für Neubremer*innen aus der letzten Denkwahl vorgeschlagen, die in ihrem Heimatland als KünstlerInnen gearbeitet haben. Die Wege in Netzwerke müssen vereinfacht werden. Damit Beratung, Produktion etc. unmittelbar erfolgen kann. An diesem Modell muss weitergedacht werden.

Frage an die Verbände: Inwiefern spielen Themen wie Integration und Inklusion eine Rolle in der täglichen Arbeit der Verbände?

>>>> für die Themen #Öffentlichkeiten und #Netzwerke haben bereits zwei Denkwahlen stattgefunden. Für die nächsten Themen folgt die zweite Runde der Denkwahlen im November
<<<<<<<<

3 Infrastruktur

Die Bedarfe können klar umrissen werden: Räume, Lagerung, Transport, Technikpool, Probenräume, Ausstellungsräume, Freiräume, Außenflächen, Lagerräume, TechnikerInnenpool. Die Szenen haben unterschiedliche Bedarfe. Eine Liste mit zwingenden Maßnahmen und Eingriffen in neue und vorhandene Infrastrukturen sollte dialogisch erfolgen. Ein Austausch hierzu findet in der nächsten Denkwahl statt.

> *Denkwahl Infrastruktur Montag, 5.11.18, 11 Uhr, theaterkontor*

4 Förderungen

- Austausch über unterschiedliche Förderformate hat stattgefunden
- Thema Kulturelle Bildung kam zur Sprache
- KünstlerInnenförderung, Jurybesetzung
- Interesse an den Fähigkeiten der KünstlerInnen bzw. deren Herangehensweise ist vorhanden, aber weniger am Werk

Konkrete Aufgaben für die nächste Denkwahl #Förderungen (Mi, 7.11. 11 Uhr):

- Es muss über eine konkrete Bedarfsermittlung / Analyse und Realitätscheck diskutiert werden
- Welche Formen der Förderung gibt es und welche Fördermodelle braucht die Freie Szene?
- Wege vereinfachen
- Fördermodelle weiter austauschen
- Fort und Weiterbildungsmodelle, Mentoring etc.

*Frage an die Verbände: Welche konkreten Bedarfe formulieren sich an eine intakte Kulturförderung?
Wie hoch sind die tatsächlichen Bedarfe der Mitglieder?*

5 Interdisziplinen

Der Punkt wurde erst mal vertagt. Es wurde vorerst keine Denkhalle mit diesem Thema aufgerufen. Inter- oder Hybride Formen der Kunst werden in allen Denkhallen besprochen. Jedes Referat sollte Interdisziplinarität fokussieren und fördern. Diese Formen werden uns in Zukunft verstärkt begegnen und beschäftigen die Auflösung der klassischen Kunstformen und die damit einhergehenden Herausforderungen an Mittel-Vergeber*innen, Institutionen der Künste, das Publikum sowie Akteur*innen. Diese Entwicklung muss Eingang in die aktuelle Debatte finden.